

Eduard Feldtmann †

Am 27. 5. 1960 starb EDUARD FELDTMANN im Alter von 85 Jahren an den Folgen eines Verkehrsunfalles. Er war Lehrer und war diesem Beruf mit Leib und Seele verhaftet. Seine vielseitige Begabung stellte er ganz in den Dienst der Schule. Seinen Schülern widmete er seine ganze Zeit. Ein Ferienheim, das er aus eigenen Mitteln und eigener Kraft für sie bei Neugraben schuf, gab ihm Gelegenheit, die Liebe zur Natur in ihre Herzen zu pflanzen. Noch heute, wo sich seine Schüler selber schon zu den „Alten“ zählen, berichten sie begeistert von den Tagen, wo er sie mit den Pflanzen und der Kleintierwelt der Heide vertraut machte. So war es eigentlich diese pädagogische Aufgabe, die ihn auch zum Entomologen werden ließ.

Aus der Umgebung Neugrabens stammt der größte Teil der Insekten, die EDUARD FELDTMANN gesammelt hat. Erst als er älter wurde, führte ihn das starke Interesse, das er nun der Entomologie entgegenbrachte, mehr mit anderen Hamburger Entomologen zusammen. 1930 trat er dem Verein bei.

Im Jahre 1934 wurde er pensioniert, und er hoffte, nun seine freie Zeit vor allem der Entomologie widmen zu können. Wohl war ihm ein langer Lebensabend beschieden, aber vielerlei Krankheiten hemmten bald seine Arbeitskraft. Seine Sammlung einheimischer Insekten umfaßte alle Gruppen. Mit besonderer Liebe hat er sich aber dem Studium der Heuschrecken und Zikaden gewidmet. Für diese beiden Gruppen lieferte er wertvolle Beiträge zur Faunistik. Aus der Unterordnung der Homopteren hat E. FELDTMANN 1937 und 1938 im *Bombus* eine Reihe von Neufunden veröffentlicht. Er war einer der Sammler, denen es gelang, die 1825 von CHARPENTIER unter dem Namen *Locusta maculata* aus der Lüneburger Heide beschriebene Heuschrecke (jetzt mit dem Namen *Gampsocleis glabra* HERBST bezeichnet) nach etwa 80 Jahren wieder aufzufinden. Er entdeckte die Art bei Soltau wieder, einen Tag später, als REH sie bei Wilsede fand.

Die Orthopteren und Copeognathen aus seiner Sammlung hat das Altonaer Museum übernommen. Die anderen Insekten sind seinem Wunsche gemäß der Heimatsammlung des Hamburgischen Zoologischen Museums übergeben worden, darunter als wertvollster Teil seine Sammlung einheimischer Zikaden.

WILHELM WAGNER.

Dr. Karl Jordan †

Am 12. Januar 1959 verstarb im 98. Lebensjahre das korrespondierende Mitglied unseres Vereins Dr. KARL JORDAN in Tring. Wir betrauern den Verlust eines führenden, aus Niedersachsen stammenden Entomologen, dessen Verdienste um die Insektenkunde in wissenschaftlicher wie organisatorischer Hinsicht allgemein bekannt sind. Als Aphanipteren-Spezialist stellte er sich 1927 sofort dem Verein zur Verfügung, als es galt, ein Verzeichnis der Vogel- und Säugerflöhe aus der Umgebung Hamburgs zu schaffen. Voll Stolz und Dankbarkeit denken wir an diese Zusammenarbeit zurück. Als einer der unsrigen, als Förderer unserer Bestrebungen, als Mitkämpfer für gemeinsame Ideale wird Dr. KARL JORDAN in unseren Herzen weiterleben.

E. TITSCHACK.